

„Keiner hier kann alles!“

Einschulung der Abc-Schützen – Schulleiter Alfred Stephan sprach über die Talente und Stärken der Menschen

VON CORNELIA OHST

KIRCHBERG AN DER MURR. Es ist ein farbgewaltiges Spektrum an originellen und kreativ gestalteten Schultüten, die in den Armen von Kindern, Eltern oder Großeltern, die Szene in der Kirchberger Gemeindehalle beherrschen. Wohl wenig andere Anlässe dürften so viel Aufregung im ersten Lebensjahrzehnt verursachen, wie die Einschulung. Der Schulleiter Alfred Stephan begrüßte gestern die unruhige und erwartungsvolle Schar, die sich schon beim Gottesdienst hat artig und diszipliniert zeigen müssen. Er sprach den Kindern gegenüber seine Anerkennung dafür aus und nimmt ihnen mit den folgenden Worten gleich die größte Scheu vor der Schule: „Keiner hier kann alles!“

Stephan sprach damit die Talente und Stärken der Menschen an, die sich in ganz unterschiedlichen Bereichen zeigen, aber eben nie flächendeckend vorhanden sind. Der Pädagoge wünscht sich, dass auch die neue Schüलगeneration die individuellen Stärken zum Wohle für die Schulgemeinschaft einsetzen wird. „Das, was ihr nicht könnt, lernt ihr hier bei uns“, versprach er. Vielleicht dachte der Rektor dabei schon an die Freuden, die etwa das Musizieren junger Nachwuchstalente beim Zuhörer bewirken kann. Im Hintergrund nämlich warteten schon rund 70 kleine Akteure, die für die neu eingeschulerten Kollegen ihr einstudiertes Musical bereithielten.

Die Musiklehrerin Cornelia Pfitzer und Elke Vordemvenne, die die Theater-AG leitet, haben in liebevoller Kleinarbeit das Projekt mit den Kindern einstudiert. Die Zweitklässler begannen das bunte musikalische Spektakel, bei dem es um Tiere und deren individuelle Fähigkeiten geht, und spielten eine schöne Melodie auf ihren Ukulelen. Diese und weitere Instrumente wurden im vergangenen Schuljahr von der großzügigen Spende des Maria-Prinzessin-von-Sachsen-Altenburg-Vereins angeschafft. Schulleiter Stephan freute sich deshalb



Spielten für die Erstklässler auf gespendeten Ukulelen: Zweitklässler, die gestern in der Gemeindehalle ein musikalisches Spektakel boten. Foto: E. Layher

außerordentlich, auch in diesem Jahr die Prinzessin als Ehrengast bei der Einschulungsfeier willkommen zu heißen. Mit einem symbolischen Scheck über 2000 Euro ist sie angereist, um auch die derzeitige Generation an Erstklässlern mit Musikinstrumenten zu versorgen. Hübsch aufgereiht warten die neuen Ukulelen darauf, künftig von spielbegeisterten Händen gezupft zu werden. Notenständer und Kontrabass sind ebenfalls als Neuzugang zu vermelden.

Dass die Prinzessin ausgerechnet nach Kirchberg gekommen ist, um wohlwät-

zu werden, liegt an ihrer Freundschaft zu Magdalena Koch. Die ist die Mutter eines derzeitigen Viertklässlers und hat den Kontakt zur Schule, die jetzt als Grund- und Werkrealschule betitelt wird, weil sie eine aktuelle fünfte Klasse hat, hergestellt. Der gemeinnützige Kinderhilfsverein der Maria von Sachsen-Altenburg kümmert sich jedoch nicht nur um öffentliche Organisationen. Ein wesentliches Anliegen ist für die ausschließlich ehrenamtlich aktiven Mitglieder auch die Erfüllung von Herzenswünschen benachteiligter Kinder. Noch heute leuchten die

Augen von Maria von Sachsen-Altenburg, als sie etwa die Geschichte über Marcel erzählt. „Es kommt nicht darauf an, was die Eltern wünschen“, betont sie und schmunzelt, denn der kleine Marcel, der damals noch Schüler der Kirchberger Grundschule war, hatte sich den Besuch bei einer Panzerdivision gewünscht. „Es war unglaublich, was das dem Kind bedeutet hat“, weiß die Prinzessin, die noch heute berührt davon ist, dass Marcel ein Riesenempfang zuteilwurde und er der jüngste Bürger war, der sich dort ins Goldene Buch hat eintragen dürfen.